

Tageswoche.ch, 10. April 2018

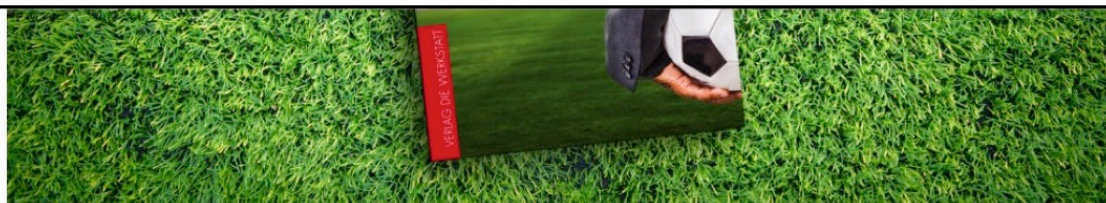
Der Kommerz, die Fans und der Ast, auf dem der Fussball sitzt

In der Fussballkulturbar «Didi:offensiv» geht es heute um das Fussballbusiness. In seinem Buch «Fieberwahn» beschreibt der deutsche Autor Christoph Ruf die Gefahren, die der Kommerz mit sich bringt und wie sich das auf die Fans auswirkt.

Christoph Kieslich / vor 2 Stunden



TagesWoche



Zustandsbeschreibung: Christoph Ruf spürt in «Fieberwahn – Wie der Fussball seine Basis verkauft» der Kommerzialisierung des Spiels nach.

Seit vielen Jahren beschäftigt sich der Autor [Christoph Ruf](#) mit fanpolitischen Themen, mit der Ultrabewegung, mit Diskriminierung und Rechtsextremismus in den deutschen Stadien. Daraus sind [etliche Bücher](#) entstanden; «Ist doch ein geiler Verein» wurde zum «Fussballbuch des Jahres» gewählt.

In Basel wird Ruf heute aus «[Fieberwahn – Wie der Fussball seine Basis verkauft](#)» lesen. Darin beschreibt der gebürtige Badener die Gefahren der Kommerzialisierung des Fussballs und den Protest der Fans, der nicht nur von den Ultragruppierungen getragen wird. Dazu hat der 46-Jährige getan, was er immer tut: Er hat vor Ort recherchiert, in diesem Fall bis in die 3. Liga und die Amateurvereine.

Ruf, der als freier Journalist für Medienhäuser wie die «Süddeutsche Zeitung» oder «Spiegel online» schreibt und seit Anbeginn [für die TagesWoche](#), kommt in seinem Buch zum Schluss: Der deutsche Fussball sägt den Ast ab, auf dem er sitzt.

Dienstag, 10. April, 19 Uhr, [Fussballkulturbar Didi:offensiv](#) am Erasmusplatz. Christoph Ruf liest aus seinem Buch «Fieberwahn – Wie der Fussball seine Basis verkauft», ers im [Verlag Die Werkstatt](#).